

» Es hat bereits über 100.000 Mal „klick“ gemacht ...



Heidi Schließer-Sekulla

Fachreferentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat Ried

oeffentlichkeitsarbeit.ried@ekhn-net.de

Projektidee und Hintergrund

Unter www.digitale-elternbildung.de ist eine neue Internetseite des Zentrums für Bildung zu finden mit Selbstlernmodulen rund um Erziehungsfragen und den Familienalltag. Damit gibt es erstma-

lig einen kostenlosen Zugang zu nicht kommerziellen und fachlich fundierten Inhalten, die Eltern in Übergangssituationen unterstützen und begleiten. Die drei Selbstlernmodule zu den Themenschwerpunkten „Bindung“, „Alltag mit Kindern gestalten“ und „Das Beste für mein Kind“ sind auch für die Fort- und Weiterbildung von ehren- oder hauptamtlichen Eltern-Kind-Gruppenleitungen geeignet. Alle Inhalte der Plattform können zudem zur Unterstützung der Arbeit mit Familien in Kirchengemeinden, Familienzentren und Familienbildungsstätten kostenlos eingesetzt werden.

Eltern fällt es aufgrund der veränderten Lebenssituation immer schwerer, sich an Präsenzangeboten der Eltern- und Familienbildung, wie z. B. Eltern-Kind-Gruppen, zu beteiligen oder sich längerfristig an Angebote zu binden. Gleichzeitig wächst jedoch durch steigende Anforderungen an Erziehung und Bildung von Kindern der Bedarf nach fundierter Elternbildung. Das macht neue Bildungsformate erforderlich, um die Zielgruppe Eltern und Familien zu erreichen und ihnen einen Zugang zum Lebenslangen Lernen zu ermöglichen. Hier stehen alle Bildungseinrichtungen vor einer großen Herausforderung, digitale Lernwege auszuloten und als sinnvolle Ergänzungsangebote zu dem laufenden Präsenzangebot weiterzuentwickeln.

Dieser Hintergrund war 2013 der Auslöser, das Thema „Digitale Lernwege und -angebote“ anzugehen und für die Elternbildung einen Grundstein für

die Ausrichtung im Umgang mit der digitalen Vielfalt zu legen. In einem zweijährigen Arbeitsprozess entstanden drei Module, die Anfang des Jahres einem Fachpublikum im Rahmen eines „kickoff“ in Frankfurt präsentiert wurden. Das Hauptanliegen des Projektteams war es, ausgehend von Fragen, die Eltern mit Kindern von 0–3 Jahren am meisten beschäftigen, fachlich geprüfte Informationen zur Verfügung zu stellen, die methodisch und didaktisch als Selbstlernmodule aufbereitet sind.

Das Projektteam der Plattform www.digitale-elternbildung.de besteht aus insgesamt vier Pädagoginnen, die mit unterschiedlichen methodischen und didaktischen Blickrichtungen auf das Thema schauen. Um dem Lernen „unabhängig von Zeit und Raum“ gerecht zu werden, wurden passende Expertinnen und Experten zu unterschiedlichen Schwerpunkten ausgewählt, die in kurzen Video- oder Audiobeiträgen zu Wort kommen und dort ihr Fachwissen kurz und bündig platzieren.

Finanziell gefördert wurde die Entwicklung der drei Module vom Hessischen Kultusministerium.

Methode und Didaktik

Um unterschiedliche Lernzugänge und Bildungsgewohnheiten von Menschen zu berücksichtigen, werden die Informationen in verschiedenen medialen Formen und mit verschiedenen Zugängen angeboten. Neben informativen Texten ist das Wissen der Expertinnen und Experten in Form von Audio- oder Videoclips abrufbar. Über den Youtube-Kanal können Eltern, die über diesen Zugang nach Informationen suchen, die Video-Clips direkt auffinden.

Die Internetseite ist so konzipiert, dass sie nicht ‚für sich steht‘, sondern einen Service bietet, der eine Verbindung von digitaler und analoger Bildung anregt und ermöglicht. So können alle Inhalte in Präsenzangebote der Eltern- und Familienarbeit einbezogen werden. Ein Schwerpunkt bei der Erstellung der Module war die Konzeption des Materialpools, der ein weitreichendes Archiv sein kann für diejenigen, die in Eltern-Kind-Gruppen arbeiten und zur Vorbereitung oder für die Durchführung von Gruppeneinheiten Anregungen und Impulse suchen.

Alle Module sind auch als PDF zusammengefasst und so für die Vorbereitung von einer Gruppeneinheit in der Eltern-Kind-Arbeit gut zu verwenden. Die Video- und Audiobeiträge dürfen heruntergeladen und in allen pädagogischen Kontexten

Zentrum Bildung der EKHN
www.digitale-elternbildung.de

Projektteam:
Paula Lichtenberger, Anja Dürringer, Heidi Schließer-Sekulla, Lisa Zierock, Beate Baum-Dill, Tobias Albers-Heinemann.

oder zur eigenen Fort- und Weiterbildung verwendet werden. Besonders interessant sind sicherlich die serviceorientierten Video- und Audio-Beiträge, wie z. B. Spielanleitungen, Lieder, Kniereiter und Traumreisen, die direkt in der Gruppenarbeit eingesetzt werden können.

Inhalte der Selbstlernmodule auf der Elternplattform

Ausgehend von den Fragen, die Eltern heute am meisten beschäftigen, wurden folgende Themenschwerpunkte ausgearbeitet:

Meine Beziehung zum Kind – zwischen Festhalten und Loslassen

In diesem Bereich lernen Eltern die Bedeutung einer sicheren Bindung ihres Babys zu seinen Bezugspersonen kennen und erfahren, wie sie die Bindung festigen können. Die Beiträge dieses Bereichs bieten weiterhin die Möglichkeit, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Betreuungsformen zu betrachten und für sich abzuwägen.

Meine Zeit mit meinem Kind – Alltag gestalten mit Liedern und Ritualen

Im Fokus stehen der Familienalltag und Impulse, den Tagesablauf mit einfachen Mitteln bewusst zu gestalten. Der Blick wird auf die gemeinsame Zeit, die Eltern und Kinder miteinander verbringen, gelenkt, und es gibt Anregungen für die Beschäftigung mit dem Kind. Ein Kapitel gibt vielfältige Anregungen zur religiösen Erziehung in der Familie.

Das Beste für mein Kind – zwischen Fördern und Überfordern

Alle Eltern wollen „das Beste“ für ihr Kind, aber was ist das überhaupt? Die Beiträge in diesem Baustein wollen den Druck, der auf Kindern und Eltern lastet, kritisch hinterfragen und Anregungen bieten, wie es im Alltag ohne Druck und Stress gelingen kann, das Kind auf natürliche Art und Weise anzuregen, zu fördern und in seiner Entwicklung zu unterstützen.

Struktur und Aufbau der Module

Die Inhalte sind in Form von Selbstlernmodulen gestaltet, die über den Inhalt des Bausteins informieren sowie fachliches Hintergrundwissen zum jeweiligen Thema und konkrete Anregungen zu dessen Umsetzung im Familienalltag anbieten. Am Ende eines jeden Selbstlernmoduls findet sich eine Kommentarfunktion, die den Kontakt zu Fachkräften der Familienbildung ermöglicht und den Austausch unter den Eltern befördert.

Alle Lernbausteine können unabhängig voneinander bearbeitet werden. Sie haben keine feste Reihenfolge und bauen nicht aufeinander auf, stehen aber in inhaltlicher Verbindung miteinander.

The screenshot shows a digital parent education platform. The main heading is "Digitale Elternbildung – Leben mit Kindern". Below the heading, there is a search bar and a list of themes. The themes listed are: "Meine Beziehung zum Kind", "Meine Zeit mit meinem Kind", and "Das Beste für mein Kind". Each theme has a corresponding video thumbnail. The thumbnails show a person holding a child, a person reading to a child, and a person playing with a child. The interface is clean and user-friendly, with a focus on providing accessible digital resources for parents.

Die Inhalte sind unter einer Creative-Commons-Lizenz frei nutzbar, d. h. allen Bildungseinrichtungen ist es erlaubt, auf die Internetseite hinzuweisen und sich zu verlinken, die Inhalte kostenfrei zu nutzen und die Selbstlernmodule in eigene Lernprogramme zu integrieren.

Erfahrungen und Perspektiven

Es sind weitere Module angedacht. Als nächster Schritt beschäftigt sich das Projektteam mit der „Männerperspektive im Erziehungskontext“ und wird die bestehenden Module weiterentwickeln und um Aspekte ergänzen.

Auch für die Fort- und Weiterbildung in der Eltern- und Familienbildung ist es interessant, die medialen Möglichkeiten didaktisch zu nutzen, um Lernplattformen und blended-learning-basierte Konzepte zu entwickeln, die große Anteile selbstgesteuerten Lernens unabhängig von „Raum und Zeit“ ermöglichen. Denn auch die Lebenssituation von DozentInnen im Bereich der Elternbildung hat sich verändert. Da viele während der eigenen Familienphase auf freiberuflicher Basis tätig sind, ist die Teilnahme an den zeitintensiven und ausschließlich präsenzbasiert konzipierten Fort- und Weiterbildungsangeboten erschwert. Zudem ist vor dem Hintergrund verschiedener pädagogischer Ausbildungen ein unterschiedlicher Fort- und Weiterbildungsbedarf gegeben. So ist die Erstellung und Umsetzung eines Blended-Learning-Konzeptes in Zusammenarbeit mit dem Bistum Limburg mit dem Ziel, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Eltern-Kind-Gruppen auszubilden, bereits in Planung.